



Kai Seefried

Mitglied des Niedersächsischen Landtages
CDU-Fraktion
Schulpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion

Wahlkreisbüro Assel
Am Asseler Fleet 31
21706 Drochtersen
Tel: 04148/ 610479
Fax: 04148/ 616360
Email: mail@kai-seefried.de

Wahlkreisbüro Stade
Am Hinterdeich 4
21680 Stade
Tel: 04141/ 7976488

Internet
www.kai-seefried.de

Landtagsrede vom 13. Oktober 2015

Auszug aus dem stenografischen Bericht der 75. Plenarsitzung des Niedersächsischen Landtages

Keine Ahnung, keine Meinung, kein Konzept - die Landesregierung nimmt ihre Aufgabe nicht wahr! - Antrag der Fraktion der CDU - Drs. 17/4395

Kai Seefried (CDU):

Sehr geehrter Herr Präsident! Verehrte Kolleginnen und Kollegen!

„Niedersachsen steht in diesen Tagen gleich vor mehreren großen Herausforderungen, die in ihrer Tragweite derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden können.“ So beschrieb der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil heute Morgen die aktuelle Situation.

Aber das Entscheidende dabei ist doch: Wer regiert, der sollte wissen, was er tut. Aber was sollen die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land denn von der Landesregierung denken, wenn sie die Schlagzeilen von heute lesen?

„Wir brauchen endlich einen Plan“ - so unser Innenminister heute in der *Neuen Presse*. Herr Innenminister, ich gebe Ihnen recht - wenn Sie es denn hören -: Wir brauchen endlich einen Plan. Aber Ihre Aussage macht doch deutlich, dass diese Landesregierung nach wie vor keinen Plan hat, wie sie die aktuellen Herausforderungen meistern will.

(Beifall bei der CDU und bei der FDP)

Weitere Schlagzeilen von heute lauten: „Grundschullehrer blitzen mit Protest ab“ (*Neue Osnabrücker Zeitung*) und „Zu wenig Sprachlehrklassen“ (*Weser-Kurier*). Frau Kultusministerin - wenn Sie es denn hören -, hieraus wird doch deutlich, dass Sie keine Ahnung haben, wie Sie mit der aktuellen Situation und den Herausforderungen an unseren Schulen umgehen wollen.

(Beifall bei der CDU und bei der FDP)

„Keine Ahnung, keine Meinung, kein Konzept“ - das ist das Motto dieser Landesregierung.

„Keine Ahnung“. Diese Regierung hat keine Ahnung und hat dies in der letzten Zeit auch mehr-fach eingestanden. Sie hat keine Ahnung, wie viel unsere Lehrkräfte in

Niedersachsen tatsächlich arbeiten. Stattdessen hat sie die Arbeitszeit der Lehrkräfte einfach einmal willkürlich erhöht und so getan, als wenn man gar keine Ahnung davon hätte, wie hoch die Belastungsgrenze unserer Lehrkräfte eigentlich ist. Am Ende musste dann ein Gericht kommen. Das Oberverwaltungsgericht Lüneburg musste diese verantwortungslose Politik von SPD und Grünen in Niedersachsen beenden.

Diese Landesregierung hat genau wegen dieser falschen Entscheidungen die Verantwortung dafür, dass Niedersachsen in der derzeitigen Flüchtlingssituation schlechter als alle anderen Bundesländer auf die Situation in unseren Schulen vorbereitet ist.

(Zustimmung bei der CDU und bei der FDP - Anja Piel [GRÜNE]: Wer misst denn das?)

„Keine Meinung“. Wer regiert, sollte den Anforderungen gerecht werden. SPD und Grüne haben aber einfach keine Meinung. Diese Regierung hat die Entwicklung der Flüchtlingssituation in den Schulen komplett ignoriert.

Bereits im Februar letzten Jahres beantragten wir als CDU-Fraktion eine Unterrichtung im Kultusausschuss. Damals stellte uns das Ministerium im Kultusausschuss wohlklingende neue Erlasse vor. Aber auf die konkrete Nachfrage, ob es bei der wachsenden Zahl von Flüchtlingen jetzt einen einzigen Cent, einen einzigen Euro mehr an Unterstützung gibt, gab es eine klare Antwort der Landesregierung: Nein, es gibt nicht einen einzigen Cent mehr, nicht einen einzigen Euro mehr. - Es gibt keine Meinung bei SPD und Grünen zu dieser Situation.

(Zustimmung bei der CDU und bei der FDP)

Es ist mittlerweile fast zwei Jahre her, dass wir diese Diskussion geführt haben. In den Haushaltsberatungen im Dezember 2014 haben wir mehrere Anträge in dieses Parlament eingebracht, um Sie auf den richtigen Weg zu bringen: mehr Sprachförderung, bessere Vermittlung deutscher Sprachkenntnisse. Alle diese Anträge sind von SPD und Grünen abgelehnt worden. Keine Meinung zu den Themen, die unser Land wirklich interessieren!

(Zustimmung bei der CDU)

„Kein Konzept“. Diese Landesregierung hat kein Konzept. Nach wie vor wird diese Landesregierung in allen wichtigen Fragen unseres Landes von der Opposition getrieben. Wir schlagen die Konzepte vor, wie auch jetzt in der Beratung für den Nachtragshaushalt 2015. Mit einem Antrag für den Bildungsbereich haben wir 1 000 zusätzliche Lehrerstellen für unsere Schulen gefordert. Auch hier gibt es wieder kein Konzept der Landesregierung. Der Antrag wurde von SPD und Grünen im Haushaltsausschuss abgelehnt, mit der Begründung - ich hörte es eben auch schon von Frau Modder -: Reiner Populismus! Die Stellen lassen sich gar nicht besetzen.

(Johanne Modder [SPD]: Zwei Monate!)

- Ich gebe Ihnen ja recht! Die Stellen sind schwierig zu besetzen. Aber wie ideenlos, wie gedankenlos und wie konzeptlos sind Sie in dieser Landesregierung eigentlich?

(Zustimmung bei der CDU und bei der FDP - Johanne Modder [SPD]: Das ist doch albern! - Gegenruf von Christian Dürr [FDP]: Ihr habt die Lehrer weggeschickt!)

Wir brauchen doch jetzt Angebote für unsere Schulen - vielleicht das Stellen besetzt werden können, aber auch das Schulen selber Geldmittel nutzen können, um wirklich flexibel Personal einstellen zu können, das sie heute brauchen. So, wie Sie derzeit arbeiten, scheitern gute, engagierte Lehrkräfte, die wir in den Schulen heute brauchen, an bürokratischen Hürden. Sie werden draußen gelassen und können nicht da arbeiten, wo wir sie heute brauchen. Das ist das Handeln dieser Landesregierung.

(Zustimmung bei der CDU und bei der FDP)

Während im Land die ersten Notaktionen bereits umgesetzt worden sind, postet unser Ministerpräsident seine Urlaubsfotos auf Facebook. Für mich passt das zum Text der heutigen Aktuellen Stunde: Keine Ahnung, keine Meinung, kein Konzept - und, wie Marius Müller-Westernhagen jetzt weitersingen würde, „keine Lust, um aufzustehn“. Handeln Sie endlich!

(Beifall bei der CDU und bei der FDP)

Vizepräsident Karl-Heinz Klare:
Vielen Dank, Herr Seefried.